In memoriam Dr. Michael Mause

StD Dr. Michael Mause wurde am 20.10.1963 geboren und verstarb unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren im Juni 2025. Nach dem Abitur hat Michael Mause an der Universität Münster/W. Latein, Geschichte und Sport studiert und wurde 1994 mit seiner Dissertation zum Thema *Die Darstellung des Kaisers in der lateinischen Panegyrik* (Stuttgart, Steiner Verlag) promoviert. Der Verstorbene hat sich auch nach dem Eintritt in den Schuldienst wissenschaftlich betätigt. Er wirkte als Dozent am Historischen Seminar der Bergischen Universität Wuppertal. Viele Jahre war er Fachleiter für Latein an den Studienseminaren (heute: Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung) in Arnsberg und Hamm/W. Michael Mause hat mehrere Aufsätze verfasst (publiziert im *Altsprachlichen Unterricht*), die fachdidaktisch und altsprachlich orientiert sind, daneben erschienen zahlreiche Rezensionen im *Forum Classicum* (über 30). Seine bevorzugten Interessengebiete waren die Kaiserzeit und die Spätantike insgesamt. Von ihm stammen auch Lexikonartikel, wie zum Beispiel der Artikel „Panegyrik" im *Historischen Wörterbuch der Rhetorik* (hrsg. von Gert Ueding, Tübingen 2003, Sp. 495-502). Beim Reclamverlag erschien 2012 eine Auswahl der *Epistulae* des Plinius (d. J.). Auch Vorträge auf DAV-Kongressen hat Michael Mause gehalten. Noch vor fünf Jahren wurde im Raabeverlag eine Unterrichtsreihe zum Thema: „Das Bild der Frau in der römischen Gesellschaft" (2020: Stuttgart) publiziert, die von Michael Mause konzipiert wurde. Dies zeigt einmal mehr seinen niemals ermüdenden Einsatz für die Alten Sprachen.

Persönlich kenne ich den Verstorbenen seit vielen Jahren, begegnet sind wir uns immer wieder auf Fortbildungsveranstaltungen auf Landes- (NRW) und Bundesebene, vor allem auf Kongressen des DAV. Zwischendurch haben wir regelmäßig telefonisch Kontakt gepflegt. Der Austausch und die Begegnungen mit ihm waren stets sehr angenehm und gewinnbringend. Seine Beiträge, ob mündlich oder schriftlich, waren von hoher wissenschaftlicher Qualität. Wenn er meinte, berechtigte Kritik üben zu müssen, war diese immer moderat, nie polemisch oder gar verletzend, aber wenn es ihm nötig erschien, bezog er eine klare Position und nannte konkrete Fehler und Unstimmigkeiten. In Gesprächen zeigte sich sein Humor, sein Interesse am Mitmenschen und sein Engagement für das Fach Latein und für historische Fragestellungen. Ein Blick auf die Beileidsbekundungen des Gedenkportals in Werl (Bestattungsunternehmen Langschmidt) beweist, dass viele ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen, Kolleginnen und Kollegen, Referendarinnen und Referendare sowie Schülerinnen und Schüler Michael Mause höchsten Respekt zollen und seine Empathie, sein Engagement als Lehrkraft, sein pädagogisches Feingefühl, sein breites und fundiertes Wissen, sein nachdenklich-abwägendes Urteilsvermögen und seine humanistisch geprägte Haltung im Wortsinn würdigen.

Ich wünsche der Ehefrau Astrid Elting-Mause und den vier Kindern Anna, Johannes, Antonia und Christina – auch im Namen des DAV – viel Kraft, Trost und Zusammenhalt in diesen schweren Zeiten. Möge Gott seine schützende Hand über sie halten.

Dietmar Schmitz